

17. bis 23. Oktober

Distrikt Nürnberg

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der HERR von dir fordert, nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Micha 6,8)

Angewiesen und abhängig

Es war einmal ein Mensch, der von sich behauptete, Gottes Wort zu halten, im Sinne Gottes Liebe zu üben und selbstverständlich demütig vor Gott zu sein. »Was für eine Blasphemie!«, meinten viele seiner Zeitgenossen. Sie schüttelten ihren Kopf, murrten, zischten, und manche schmiedeten Pläne. »Wie kann dieser Mensch das behaupten, wo er sich doch – sichtbar für alle – nicht an Gottes Wort hält?!« Er scherzte sich wenig um Ordnungstexte. Besser gesagt: Er legte sie komplett anders aus, als sie lauteten. »Was ist denn falsch zu verstehen, wenn es heißt, dass am Sabbat Ruhe ist und nicht gearbeitet wird?! Was ist denn falsch zu verstehen, wenn eindeutig jeglicher nähere Kontakt mit schuldbehafteten Menschen zu vermeiden oder zumindest auf das rein Notwendige zu reduzieren ist? Und Liebe üben: Pah, da hilft er Menschen, die keine Hilfe verdient haben, weil sie

Feinde des Volkes sind. Oder gar demütig?! Was er von sich sagt, ist keine Demut vor Gott. Messianische Ansprüche sind keine Demutsbekundungen.«

Was lerne ich aus dieser Geschichte? Gottes Wort halten hat nichts mit Wortklauberei, sondern zutiefst mit dem Wesen Gottes zu tun. Liebe ist die Interpretations- und Verstehensgrundlage aller Texte in der Bibel. Wer dies nicht anwendet, wird die biblischen Schriften missverstehen. Des Weiteren: Liebe üben kennt keine Grenzen und keine Begrenzungen. Demütig vor Gott sein bedeutet, in den Fußstapfen dieses Christus zu gehen: sich senden lassen; Menschen dienen; allen Geschöpfen zum Leben zu verhelfen; sich seiner eigenen Angewiesenheit und Abhängigkeit bewusst sein; Gott danken!

Superintendent Markus Jung
Kontakt: markus.jung@emk.de

ICH DANKE

- für die Verfärbungen der Blätter und die Buntheit des Herbstes;
- für die Einführungen neuer Pastoren und Pastorinnen an ihren neuen Wirkungsorten;
- für Aufbrüche und Neuansätze in unseren Gemeinden.

ICH BETE

- für die neu gegründeten und die bestehenden Gemeinden;
- für eine gerechte Verteilung der Impfstoffe;
- für die Distriktsversammlungen im Herbst;
- für unsere Gesellschaft – unterschwelliger Hass und verdeckte Gewaltbereitschaft treten immer wieder an die Oberfläche und bringen Verletzungen und Tod mit sich. Schenke Du, Gott, Frieden, Ausgleich und ein Abnehmen dieser erhitzten Gemütszustände;
- für die Unterschiedlichkeit in unseren Bezirken. Sie sind oft Bereicherung und Belastung zugleich. Schenke uns Aufmerksamkeit und Zusammenhalt;
- für unseren Bischof Harald Rückert, der in einer herausfordernden Zeit unsere Kirche leitet. Schütze ihn und schenke ihm Kraft.

Distrikt Nürnberg

Der Distrikt umfasst Großstädte, Ballungsgebiete und ländliche Regionen in Bayern und Nordwürttemberg. Zu seinen 26 Bezirken gehören 43 Gemeinden mit rund 6.200 Kirchengliedern und Kirchenangehörigen. Aktuell haben zwei Gemeindegründungen begonnen: In Rosenheim und in Heilbronn. Die Gemeindegründung in Bamberg hat nun Gottesdienste im Programm. Die Region Aalen/Crailsheim/Schwäbisch-Hall beginnt eine engere Zusammenarbeit.

Kontakt:

Superintendent Markus Jung
Agnes-Gerlach-Ring 3
90455 Nürnberg

Telefon: 09122 8764570
E-Mail: distrikt.nuernberg@emk.de